



Informationen in Leichter Sprache

**11. Tätigkeits-Bericht
vom Behinderten-Beauftragten
im Westerwaldkreis**

Von Mai 2020 bis August 2021



Gemeinsam für Menschen mit Behinderung im Westerwaldkreis

Vor-Wort

Franz-Georg Kaiser ist

Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung.

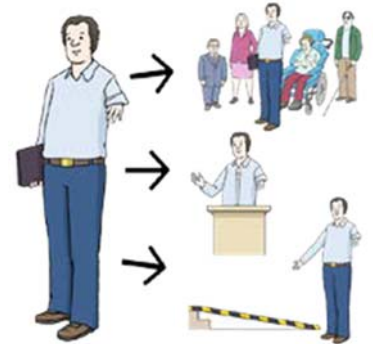
Dazu sagt man auch: Er ist Behinderten-Beauftragter.

Das heißt:

Er kümmert sich um Dinge,

die für Menschen mit einer Einschränkung wichtig sind.

Und er hilft bei Problemen.



Das macht Franz-Georg Kaiser im Westerwaldkreis.

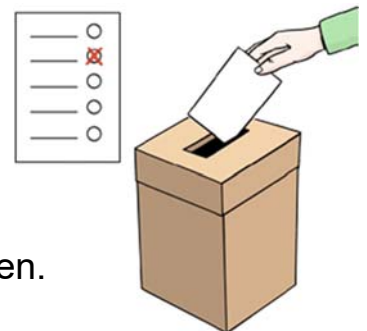
Die Aufgabe macht Franz-Georg Kaiser ehrenamtlich.

Er bekommt dafür **kein** Geld.

Er wurde im Jahr 2010 vom Kreistag für diese Aufgabe gewählt.

Die Wahl war für 4 Jahre.

Man sagt dazu auch: Wahl-Periode.



Am gleichen Tag wurde über einen Plan abgestimmt.

In dem Plan stehen die Aufgaben vom Behinderten-Beauftragten.

Franz-Georg Kaiser wurde im Jahr 2014 noch einmal gewählt.

Für 5 Jahre.

Auch im Jahr 2019 wurde Franz Georg-Kaiser wiedergewählt.

Alle Menschen im Kreis-Tag haben gesagt:

Franz-Georg Kaiser soll weiter Behinderten-Beauftragter sein.

Das heißt:

Franz-Georg Kaiser

- ist schon zum 3. Mal in diesem Amt
und
- bleibt in diesem Amt bis wieder eine Wahl statt findet

Landrat Achim Schwickert hat Franz-Georg Kaiser dafür eine Urkunde gegeben.

Rechts auf dem Foto sieht man den Behinderten-Beauftragten Franz-Georg Kaiser.

Links auf dem Foto sieht man den Landrat Achim Schwickert.



Franz-Georg Kaiser ist jetzt seit 11 Jahren Behinderten-Beauftragter.

Sprech-Stunden

Franz-Georg Kaiser bietet Sprech-Stunden an.

Das heißt:

Menschen können mit ihm über ihre Probleme und Wünsche sprechen.

Dafür gibt es bestimmte Zeiten:

Seit dem Jahr 2010 gibt es diese Sprech-Stunden.

Sie sind immer am 1. Mittwoch im Monat.

Von 14 bis 16.30 Uhr.

Die Sprech-Stunde ist im Kreishaus vom Westerwaldkreis.



Das ist die Adresse:

Kreisverwaltung des Westerwaldkreises

Peter-Altmeier-Platz 1

5 64 10 Montabaur

Für die Sprech-Stunde brauchen die Menschen einen Termin.

Ein Termin ist eine feste Zeit für das Treffen.

Es gibt auch Termine, die **nicht** in der Zeit von der Sprech-Stunde sind.

Wenn es **nicht** anders geht, kommt Franz-Georg Kaiser auch zu den Menschen nach Hause.

Franz-Georg Kaiser macht auch Beratungen am Telefon. Und per E-Mail.



Wichtig:

Der vereinbarte Termin muss eingehalten werden.

Wenn das **nicht** geht, muss man den Termin absagen.

So früh wie möglich.

Wegen dem Corona Virus finden die meisten Beratungen im Moment am Telefon statt.



Franz-Georg Kaiser muss die Sprech-Stunden vorbereiten.

Nach der Sprech-Stunde schreibt er alles auf.

Das dauert zusammen ungefähr 1 Stunde und 30 Minuten.

Aber:

Es ist schon manchmal passiert,

dass der Termin von den Menschen **nicht** eingehalten wurde.

Und der Mensch hat vorher **nicht** Bescheid gesagt.

So bekommen Sie einen Termin

Sie können einen Termin bei der Kreisverwaltung machen.

In der Kreisverwaltung gibt es dafür ein Büro.

Das Büro heißt: **Referat Z-01**.

Das ist die Telefon-Nummer: 0 26 02 12 40



Die Mitarbeiter helfen Ihnen:

- wenn Sie einen Termin wollen
- wenn Sie mit Franz-Georg Kaiser telefonieren wollen
- wenn Sie Franz-Georg Kaiser schreiben wollen

Die Arbeit von Franz-Georg Kaiser von Mai 2020 bis August 2021

Von Mai 2020 bis August 2021 hat Franz-Georg Kaiser:

- mit vielen Menschen gesprochen
- vielen Menschen Tipps gegeben
- vielen Menschen geholfen

Insgesamt konnte Franz-Georg Kaiser nur 2 persönliche Sprech-Stunden machen.

Wegen dem Corona Virus.



Aber er hat am Telefon oder über E-Mail mit vielen Menschen gesprochen:

52 Menschen und Gruppen wollten insgesamt Hilfe von Franz-Georg Kaiser.

32 Mal wollten einzelne Menschen Hilfe von Franz-Georg Kaiser.

20 Mal war Franz-Georg Kaiser bei einem Gruppen-Gespräch dabei.

Bei den Gruppen-Gesprächen ging es zum Beispiel um diese Fragen:

- Welche Angebote sind gut für Menschen mit Einschränkungen?
- Welche Lösungen gibt es bei Problemen mit Ämtern oder Behörden?
- Wie und was kann man für Menschen mit Einschränkungen bauen?

Meistens war es so:

Ein Mensch hatte ein Problem.

Franz-Georg Kaiser hat mit dem Menschen gesprochen.

Mindestens 2 bis 3 Mal.

Franz-Georg Kaiser hat mit dem Menschen überlegt,
wie man das Problem lösen kann.



Manchmal hat Franz-Georg Kaiser auch noch
mit anderen Menschen gesprochen.

Zum Beispiel:

- mit Mitarbeitern von der Kranken-Kasse
- oder mit Mitarbeitern von der Pflege-Versicherung



Dabei wollten die Menschen die Hilfe von Franz-Georg Kaiser

Franz-Georg Kaiser hat viele Menschen beraten.

Diese Zahlen sind von Mai 2020 bis August 2021.

In dieser Zeit hatten die Menschen viele Fragen.

Die Fragen waren ähnlich wie im Jahr 2019.

Aber es gab auch viele neue Fragen und Themen.



Franz-Georg Kaiser hat auch seine Meinung aufgeschrieben:

- wenn ein neues Gebäude gebaut werden soll
- wenn eine neue Straße oder ein Platz gebaut werden soll

Dazu sagt man: Stellungnahme.

Franz-Georg Kaiser hat **30 Stellungnahmen** geschrieben.



Die Menschen wollten von Franz-Georg Kaiser Hilfe bei diesen Sachen bekommen:

2 Menschen hatten allgemeine Fragen an Franz-Georg Kaiser.

1 Mensch brauchte Hilfe beim Thema

Park-Ausweis für Menschen mit Behinderung

2 Menschen hatten eine Frage zum Thema Eingliederung.

Eingliederung bedeutet:

Jemand bekommt bei einer Sache Unterstützung.

Zum Beispiel damit er eine Arbeit machen kann,

die ihm Freude macht.

9 Menschen hatten Fragen zum Thema Pflege-Versicherung.

2 Menschen brauchten Hilfe bei der Suche nach einer Wohnung.



2 Menschen hatten Fragen, wie man eine Wohnung für Menschen mit Behinderung umbauen kann.

1 Mensch wollte wissen, ob es eine Förderung gibt, wenn man in einer Wohn-Gemeinschaft lebt.



1 Mensch brauchte eine Beratung zum Thema Hilfs-Mittel-Versorgung.

Hilfs-Mittel sind zum Beispiel: Blutdruck-Geräte, Geh-Hilfen oder ein Rollstuhl.

Die Hilfs-Mittel sollen kranken Menschen im Alltag helfen.

1 Mensch hatte Fragen zur Integrations-Hilfe.

Eine Integrations-Hilfe ist ein Schulbegleiter.

Der Schulbegleiter hilft Kindern sich in der Schule zurecht zu finden.



1 Mensch brauchte Informationen zu dem Thema Mobbing am Arbeits-Platz.

Mobbing bedeutet:

Jemand behandelt einen anderen Menschen mit Absicht schlecht.

2 Menschen wollten wissen, wie sie sich bei Diskriminierung verhalten sollen.

Diskriminierung bedeutet:

Jemand wird **nicht** wie die anderen Menschen oder ungerecht behandelt.

Der Mensch wird zum Beispiel wegen seiner Behinderung ausgeschlossen.



2 Menschen brauchten Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungs-Platz.

1 Mensch wollte Hilfe bei der Suche nach einem neuen Arbeits-Platz.



1 Mensch wollte wissen, wie man als Mensch mit Behinderung einen Führerschein bekommt.

3 Menschen hatten eine Frage zum Thema Barrierefreiheit am Arbeits-Platz.

Barrierefreiheit bedeutet:

Ein Mensch mit Behinderung kann auch am Arbeits-Platz alles benutzen und überall hingehen.

Es gibt keine Hindernisse.

Zum Beispiel: Die Türen sind breit genug für einen Rollstuhl oder es gibt einen Aufzug.



3 Menschen wollten wissen, ob es eine Förderung in der Freizeit für Menschen mit Behinderung gibt.

Fördern heißt:

Jemand bekommt bei einer Sache Unterstützung.



Franz-Georg Kaiser ist weiter Mitglied der Lokalen Aktions-Gruppe im Westerwald.

Das ist eine Organisation die entscheidet, welche Projekte im Westerwald besonders gefördert werden sollen.



Öffentlichkeits-Arbeit

Franz-Georg Kaiser hat auch eine Internet-Seite.

Die Seite ist auf der Internet-Seite vom Westerwaldkreis.

Das ist die Internet-Adresse:

www.westerwaldkreis.de/behindertenbeauftragter.html

Auf der Seite gibt es:

- Informationen über die Arbeit von Franz-Georg Kaiser
- Informationen über die Sprech-Stunden



Die Termine von den Sprech-Stunden stehen auch in der Zeitung:

- in der Westerwälder Zeitung
- in den Mitteilungs-Blättern von den Gemeinden



Wie geht es weiter?

Die Sprechstunden für Menschen mit Behinderung bleiben.

Sie sind weiter am 1. Mittwoch im Monat.



Veranstaltungen

Es gibt ein besonderes Projekt. Das Projekt heißt: **Ein Kreis für alle!**
Gemeinsam für Menschen mit Behinderung im Westerwaldkreis

Und es ist ein Aktionstag entstanden.

Der Aktionstag heißt: Aktionstag zur Inklusion.

Für diesen Aktionstag war ein inklusives Tanz-Projekt geplant.

Inklusion heißt:

Jeder kann mitmachen.

Egal woher er kommt.

Egal wie alt er ist.

Egal ob er eine Einschränkung hat oder **nicht**.

Viele Menschen wollten bei dem Projekt mitmachen:

- Die Werkstätten für behinderte Menschen vom Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn
- Der Wohnbereich vom Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn
- Eine Theater-Expertin. Das ist eine Fach-Frau zu diesem Thema.



Das Projekt wurde verschoben.

Weil sich die Menschen wegen dem Corona-Virus **nicht** treffen konnten.

Jetzt soll das Tanzprojekt im **September** in diesem Jahr stattfinden.

Es wird 4 Termine geben um den Tanz mit einer Fachfrau zu üben.

Die Proben für den Tanz finden hier statt:

Caritas Wohnheim

Haus am Quendelberg im Innenhof

In Montabaur



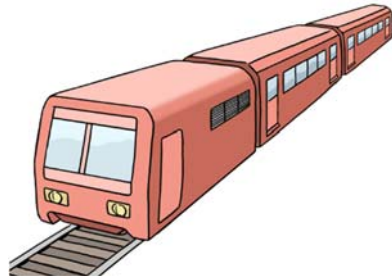
Es muss aber noch entschieden werden, ob der Tanz wegen dem Corona Virus vorgeführt werden kann.

Bus und Zug fahren ohne Probleme

Viele Menschen fahren mit dem Bus oder mit dem Zug.

Zum Beispiel:

- zur Arbeit
- zu Freunden
- zum Einkaufen
- zum Arzt



Man sagt dazu auch: Öffentlicher Nah-Verkehr.

Der Westerwald-Kreis will den Öffentlichen Nah-Verkehr besser machen.

Menschen mit Behinderung sollen weniger Probleme haben.

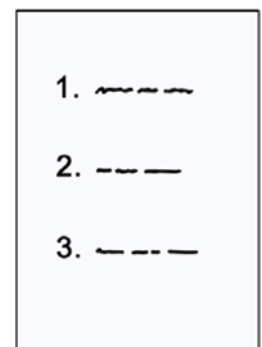
Dafür gibt es einen Plan.

Der Plan heißt: Nah-Verkehrs-Plan.

Den Plan gibt es seit dem Jahr 1997.

Der Plan wurde im Jahr 2000 und im Jahr 2006 neu gemacht.

Jetzt soll der Plan wieder neu gemacht werden.



Es gibt eine Arbeits-Gruppe, die den Plan besser macht.

In dieser Arbeits-Gruppe macht Franz-Georg Kaiser mit.

Er weiß:

Viele Menschen mit Behinderung brauchen Busse und Züge.

Sie wollen sich selbstständig bewegen.

Ohne fremde Hilfe.

Der Öffentliche Nah-Verkehr im Westerwald-Kreis

soll barrierefrei werden.

Daran soll auch in den nächsten Jahren gearbeitet werden.



Das Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache

hat den Text im Jahr 2021 in Leichte Sprache übersetzt.

Dudweilerstraße 72

66 111 Saarbrücken

0 681 93 62 15 05

www.leicht-sprechen.de



Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache



Die Prüflerlese-Gruppe von der reha gmbh in Saarbrücken hat den Text geprüft.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Der Zeichner ist Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache:

© Europäisches Logo für einfaches Lesen:

Inclusion Europe.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.leicht-lesbar.eu



Wir schreiben in dem Text nur die männliche Form.

Zum Beispiel: Chef oder Bestimmer.

Weil das leichter zu lesen ist.

Gemeint sind aber immer auch alle Menschen.